[s.n.]

Autor(en): **Anna [Hartmann, Anna Regula]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

te mit Befriedigung fest, dass seine Gruppe im Vergleich einen Spitzenplatz einnahm. Der Obmann der Gruppe «mehrbeinige Melkstühle» musste leider zugeben, dass in seiner Gruppe noch tiefe Uneinigkeit über die maximale Anzahl der zugelassenen Beine herrschte. In der Gruppe für Metallmelkstühle wurde darüber gestritten, ob vergoldete Melkstühle tatsächlich hier zu behandeln seien oder nicht doch besser der Technischen Kommission Industrieschmuck zugewiesen werden sollten.

Haslibacher ging relativ zufrieden nach Hause. Auf dem Heimweg grüsste ihn ein Mann, den er nur nach näherem Zusehen als seinen Mitarbeiter Franz Blatter erkannte.

Ein besonderes Problem wartete noch auf ihn. Seit einiger Zeit führte er Verhandlungen mit dem Schweizerischen Bauernverband zwecks Vergütung seiner Reisespesen. Man versuchte, ihn an das Bundesamt für Landwirtschaft zu verweisen. Dort versprach man ihm, dass sein Anliegen in die eben anstehenden GATT-Verhandlungen eingebracht werde, denn schliesslich sei das ein internationales Problem.

Haslibacher blieb nichts anderes übrig, als vorübergehend das Muttergut seiner Frau zu beanspruchen, denn seine Liquidität in der Firma war in der Folge der schrumpfenden Umsätze sehr knapp geworden.

Qualitätsgesicherte Melkstühle

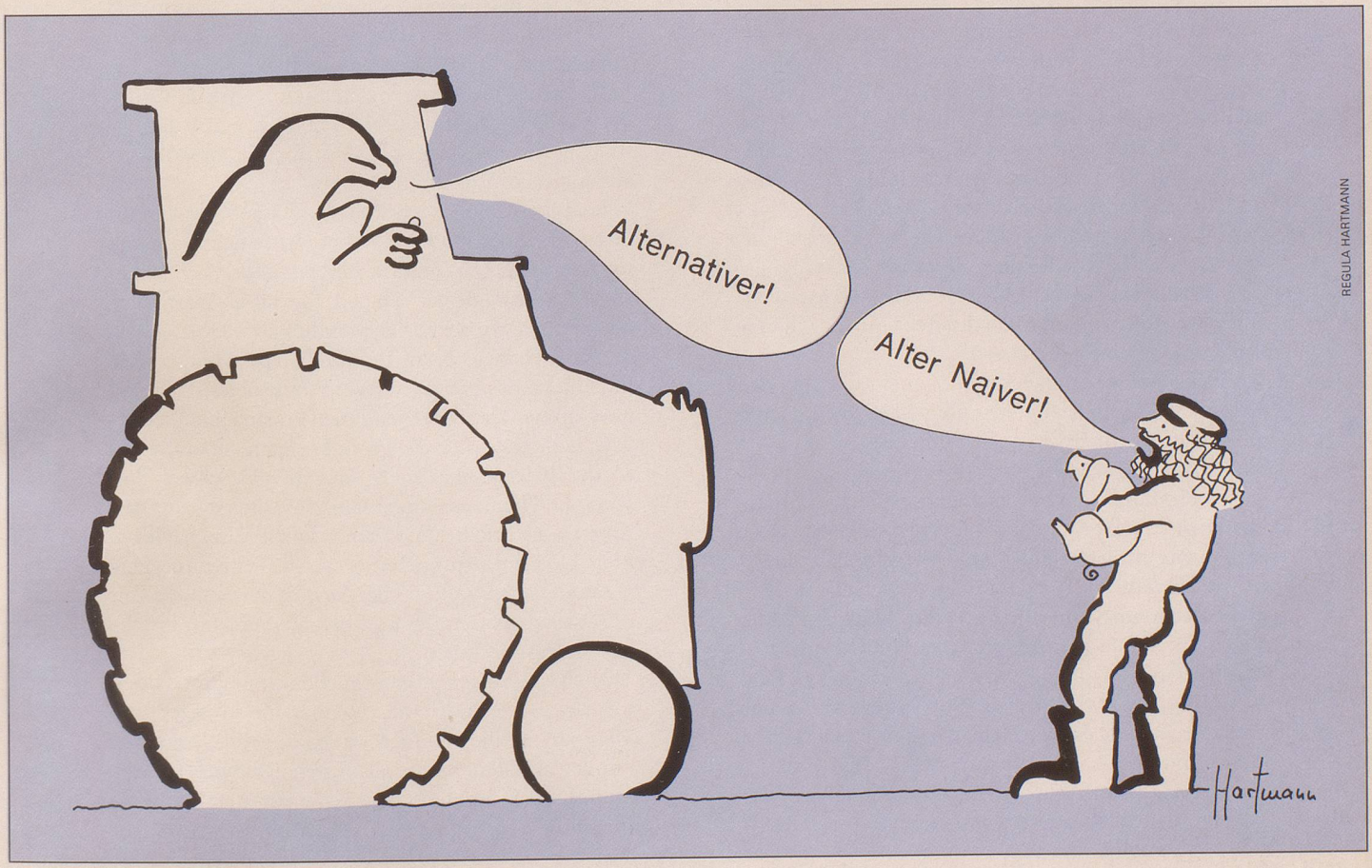
Aber Ende gut, alles gut. Nach mehreren Jahren anstrengender Bemühungen konnte Haslibacher seine Arbeiten zur Normierung von Melkstühlen, Untergruppe einbeinig, Holz, abschliessen. Die Ratifikation im CEN in Paris ging glatt über die Bühne, und auch in der Ministerkommission in Brüssel regte sich kein Widerstand. So wurde denn die Norm zum Gesetz erklärt, und alle europäischen Melkstuhlfabrikanten hatten sich danach zu richten.

Voller Stolz nahm Haslibacher die Fabrikation der neuen Modelle auf. Er stellte einen jungen Ingenieur ein, da sein alter Mitarbeiter Blatter nicht über das notwendige technische Wissen verfügte. Die Gebrauchsanleitungen fasste ein junger Wirtschaftsjurist, den er ebenfalls anstellen musste, zu einem gefälligen Handbuch zusammen. Den Bauern offerierte die Firma Haslibacher zweiwöchige Einführungskurse über den Gebrauch der Norm-Melkstühle. Den Verkauf zentralisierte Haslibacher über den Bauernverband, dem er umgehend folgende Offerte schickte:

«... und freuen uns, Ihnen unsere neuen Euro-Melkstühle nach Euronorm EN 127345, qualitätsgesichert und den neuen verschuldungsunabhängigen Haftpflichtgesetzen entsprechend zum Preis von Fr. 1872.– pro Stück, franko Brugg, anbieten zu können.»

Haslibacher konnte nicht verstehen, dass der Absatz stockte und die Bauern gar wieder selber Melkstühle machten.

Bald musste er seine Firma schliessen. Den Rest seiner Jahre verbrachte Godi Haslibacher damit, seine vielen Freunde, die er aus der Zeit der langjährigen Kommissionsarbeiten so gut kannte, in aller Herren Länder zu besuchen.



REKLAME

«Mit Rimuss stossed alli aa!»
Rimuss-Party – spritzig und pikant.
Rimuss-Moscato – perlend süss.

Zur Feier des Tages
RIMUSS
Naturrein. Ohne Alkohol